

An der Südwand der Turmhalle steht ein Beichtstuhl, der vorn die Bildnisse von D. Martinus Lutherus, Jesus Salvator Mundi und Johannes Huss trägt. An den hinteren Wänden ist der segnende Heiland mit dem Spruche: des Menschen Sohn hat Macht auf Erden die Sünden zu vergeben, und die Kreuzigung mit dem Spruche: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, abgebildet. An der Nordseite der Turmhalle befindet sich die Empore der Ritterguthsherrschaft zu Burkartshain und auf deren Brüstung fünf geschnitzte, bemalte Wappen und zwar von Starschedel, von Holleuffer, von Römer, von Kabe, von Rothschitz. Unter dieser Empore ist die Kapelle der Ritterguthsherrschaft zu Mühlbach eingefügt. Dieselbe ist im Jahre 1826 erbaut.

Die Kanzel, zu der neun Stufen hinaufführen, steht an der Südseite des Rundbogens, der die Grenze von Turmhalle und Langhaus bildet. Auf ihrer Brüstung sind dargestellt: Hosea, S. Matthaeus, S. Marcus, S. Lucas und S. Johannes, auf der Innenseite des Schalldeckels die Taube und oben darauf die Gestalt Johannis des Täufers.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Grimma II.

Am Aufgange zur Kanzel ist das Bild eines Geistlichen im Ornat angebracht, mit dem Spruche: (So) gehe nun hin, ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen soll(t). Exod. 4, 12, und an der Kanzeltreppe ein Hirt mit Schafen

und der Spruch: Joh. 21, v. 15 bis 16, Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.

Das Langhaus hat auf der Nord- und Südseite je zwei Emporen übereinander. Die Brüstungen der unteren Emporen zeigen auf blauen Kartuschen Bibelsprüche in goldenen Buchstaben, die obere Empore an der Nordseite sechs Bilder: die Schöpfung, die

Verkündigung Mariä, die Geburt Christi, die Flucht nach Agypten, die Kreuzigung, die Auferstehung. Die südliche Oberempore trägt weder Inschriften noch Bilder, sie stammt aus dem Jahre 1846. 1838 ist die am Westgiebel befindliche Orgel vom Orgelbaumeister Beyer in Großschocher erbaut worden.

Die Decke des Langhauses ist flach und durchweg bemalt. Der Grundton ist weiß mit bräunlichen Schattierungen, darauf hellgrüne Ranken und vergoldete Zweige. Das ganze ist freihändig, ohne Schablone, gemalt und von anheimelnder, höchst malerischer Wirkung.



Kirche zu Burkartshain.